



Moritz Ranalder
Mitarbeiter des KIT
ehemals AStA der
RPTU
LAK Rheinland-Pfalz
fzs

Wo warst du zu deiner Studienzzeit aktiv?

Ich habe in Landau an der RPTU studiert. Dort war ich in verschiedenen Gremien und Funktionen in der Studierendenvertretung und an der Uni aktiv. Am längsten war ich dort Vorsitzender des AStA, in dieser Rolle war ich auch in der LandesAstenKonferenz (LAK) Rheinland-Pfalz und dem fzs aktiv.

Was bedeutet studentisches Engagement für dich?

Studentisches Engagement hat mir in erster Linie immer Spaß gemacht! Man kann sich an wichtigen Entscheidungen beteiligen und auch mal den Finger in die Wunde legen, wenn an der Uni oder darüber hinaus die Umstände für Studierende alles andere als gut sind.

Was für Vorteile siehst du für dich - im Hinblick auf dein Berufsleben - in deinem vorangegangenen Engagement?

Ich habe Sozialwissenschaften und Kommunikationswissenschaften mit Fokus auf Politik und Medien studiert. Im Zuge meines Engagements konnte ich viele theoretische Inhalte meines Studiums direkt in die Praxis umsetzen und die Inhalte damit weiter vertiefen. Außerdem habe ich viele Softskills wie sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick und ein gutes Gespür für praktische (politische) Kommunikation erlernen können. Außerdem kann es bei der Jobsuche helfen, wenn man nach dem Studium eben nicht „nur“ studiert hat, sondern auch schon praktische Erfahrung mitbringt.

Wie kamst du dazu dich zu engagieren?

Ein Studium und das System Universität kann gerade als Arbeiterkind am Anfang überfordernd und einschüchternd sein. Da haben mir die Aktiven aus der Studierendenvertretung viel Orientierung gegeben. Das fand ich gut und wollte mich dort auch einbringen. Außerdem war ich in meiner Schulzeit die meiste Zeit Klassensprecher, ich glaube ich bin einfach gerne in der Interessensvertretung aktiv. Außerdem denke ich ob Schule, Arbeitsplatz oder Uni: Wo immer demokratische Mitbestimmung möglich ist sollte man diese auch wahrnehmen.



Moritz Ranalder

Mitarbeiter des KIT
ehemals AStA der
RPTU
LAK Rheinland-Pfalz
fzs

Was war für dich der entscheidendste/wichtigste Punkt (positiv wie negativ) deines Engagements?

Für die LAK-RLP war ich in der Verhandlungsrunde zum landesweiten Semesterticket in Rheinland-Pfalz. Da gab es einen Termin im Ministerium mit dem Staatssekretär und anderen wichtigen Playern. Weil sowas neu für mich war ist mir ganz schön die Düse gegangen im Vorfeld, dann habe ich aber schnell verstanden, dass das auch nur normale Menschen sind mit denen man reden kann. Das war ein richtiger AHA-Moment für mich.

Außerdem durfte ich in vielen verschiedenen Gremien die Neustrukturierung der Hochschullandschaft in RLP begleiten die zur Fusion von Landau und Kaiserslautern

zur RPTU geführt hat. Dabei habe ich sehr viel lernen dürfen und profitiere in meinem Berufsleben sehr von dem dadurch angeeigneten Wissen.